

Paradigmenwechsel beim Siedlungsneubau



VCD-München am 26.3.2025

Hans-Georg Kleinmann

VCD Verkehrsclub Deutschland

Autofreie Siedlung Köln –
lebenswertes Wohnen dank
innovativem Mobilitätskonzept



hoher
Landschafts-
und Flächen-
verbrauch

Foto:
Wikimedia
Commons



Typische
autozentrierte
Neubausiedlung
mit geringer
Aufenthaltsqualität

unzureichender Schutzraum - vor allem für Kinder

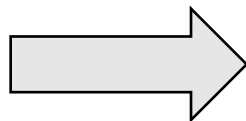


unzureichender Schutzraum – auch für Mobilitätseingeschränkte



Neue Siedlungsstruktur

- Quartiersgarage am Siedlungsrand
- Fußgängerzone



z.B. Stellwerk60 in Köln-Nippes

1.500 Bewohner*innen

440 Wohnungen und Häuser

Erstbezug 2006

Quelle: Kontrola GmbH

Mobilitätskonzept - Quartiersgarage / Fußgängerzone

- ca. 15% geringerer Flächenverbrauch – mehr Wohnungen auf gleicher Fläche
- sehr hohe Aufenthaltsqualität durch Fußgängerzone
- geringere CO₂-Emissionen und Energieverbrauch bei der Mobilität
- hohe Anpassungsfähigkeit an zukünftige Veränderungen



Einkaufszentrum
(Stadtbezirksebene)
600 bis 800 m Entfernung

Schulen und Kindergärten
in der Nachbarschaft

ÖPNV-Erschließung:
Haltestellen in 500 bis
800 m Entfernung

Wie ist Stellwerk60 entstanden?

- 1994 Bürgerinitiative / Verein „Autofreie Siedlung Köln“
- Marktuntersuchung der Stadt Köln im Jahre 1997
- Suche eines Investors 2005
- Baubeginn im Jahre 2006/2007 – Fertigstellung 2013
- 2007 Nachbarn60 e.V. als BewohnerInnenverein

Stellwerk60 ist ein Modellprojekt / eine Mustersiedlung mit sehr vielen prototypischen Mobilitätselementen



















© Hopper Mobility GmbH



© Kölner Verkehrs Betriebe, Christoph Seelbach



© Hammer International GmbH







In der Quartiersgarage



An der Kempener Straße



Wege zum Auto



Wege zum ÖPNV

Quelle: Kontrola GmbH

Exkurs: Kritische Betrachtung von Kfz-Tiefgaragen

- häufig entweder zu klein oder zu groß
- wesentlich höhere Baukosten im Vergleich zu einer Parkpalette
- Erschließungen entwerten oft das Umfeld
- aber vor allem:
Unflexibel bei einer Änderung des Mobilitätsverhaltens in den nächsten Jahren/Jahrzehnten



2 bis 5 fest zugeordnete Stellplätze pro Wohneinheit

Impressionen aus der Fahrradtiefgarage





flache Rampe / 15 % Gefälle



Türöffner Fahrradtiefgarage

Fahrradabstellanlagen ausreichend dimensioniert



Fahrradabstellanlagen für
Mehrfamilienhäuser



witterungsgeschützte Anlage

Fahrradabstellmöglichkeiten bei Einfamilienhäusern



Kölner Nadeln



Fahrradports für Einfamilienhäuser



Fahrradnutzung beginnt bei guten Fahrradabstellmöglichkeiten zu Hause ²⁹



Lastenräder



Fahrradanhänger











geeignete **Transporthilfsmittel** als Alternative zum Auto





Arbeitsgruppen

Urban Gardening

Klimagruppe

Wärmeversorgung im Stellwerk60

Kaffee Kessel

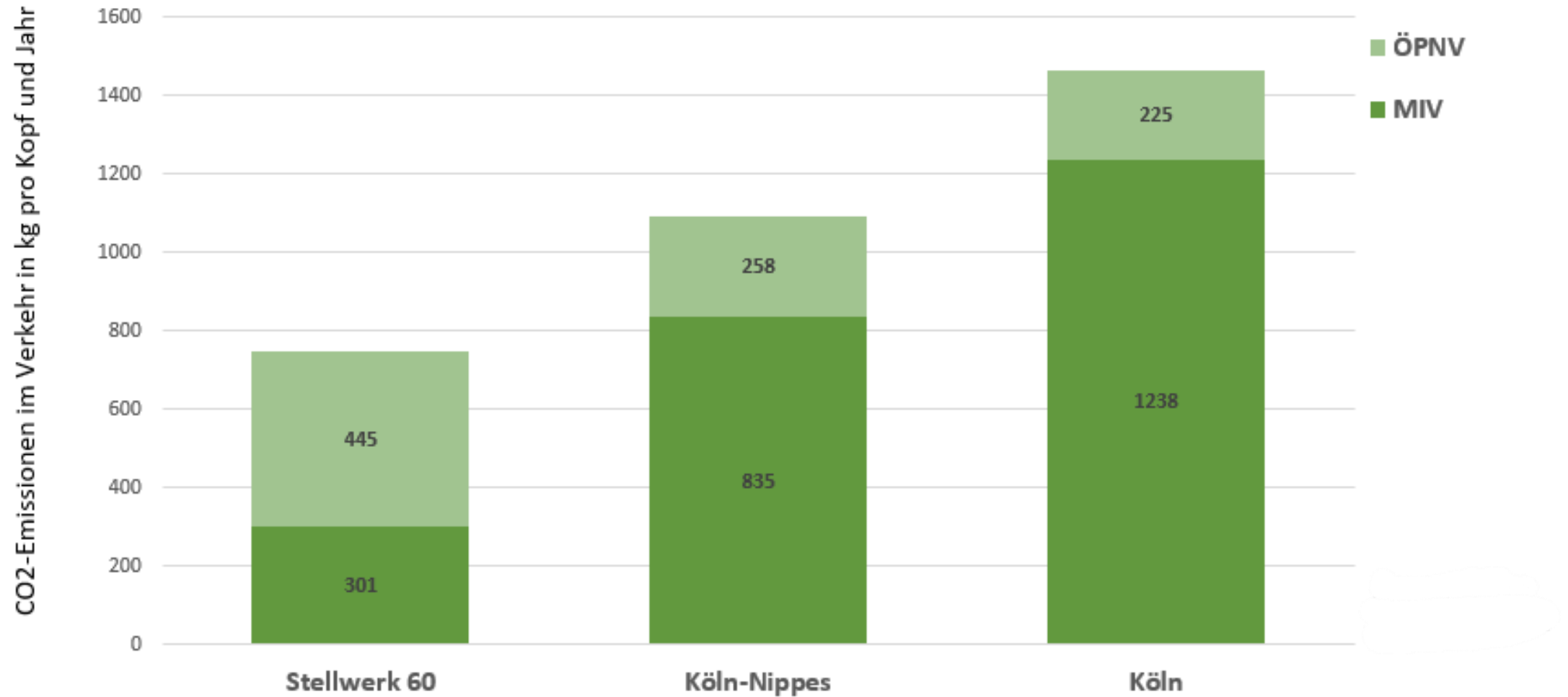
Wohnen im Alter im Stellwerk60

Bauwagen

Mobilitätsstation

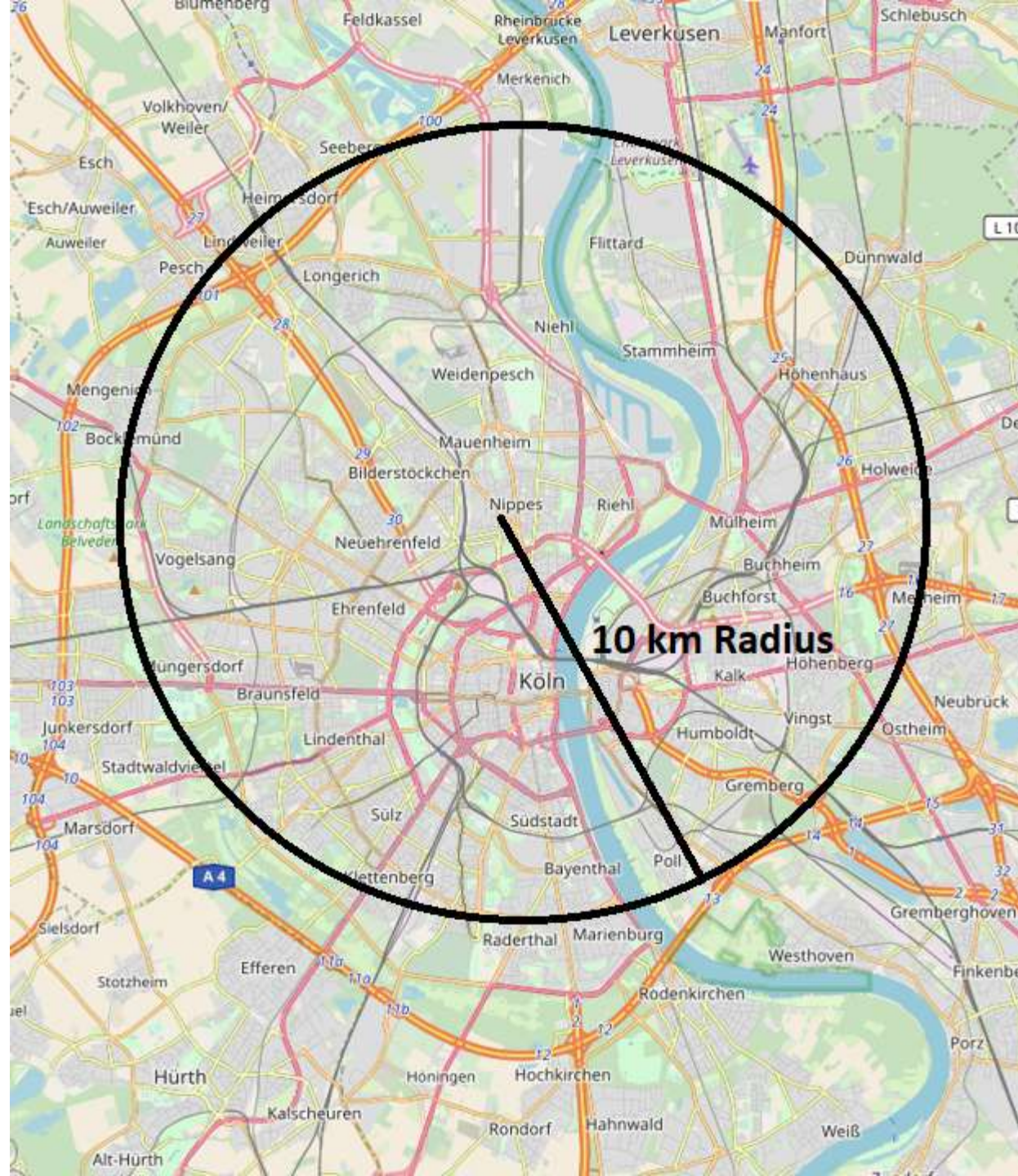
Transport von mobilitätseingeschränkten Menschen

Helferpool

Transportabhängige CO₂ Emissionen



geändertes
Mobilitäts-
verhalten im
Nahbereich



Radius E-Bike (10 km)

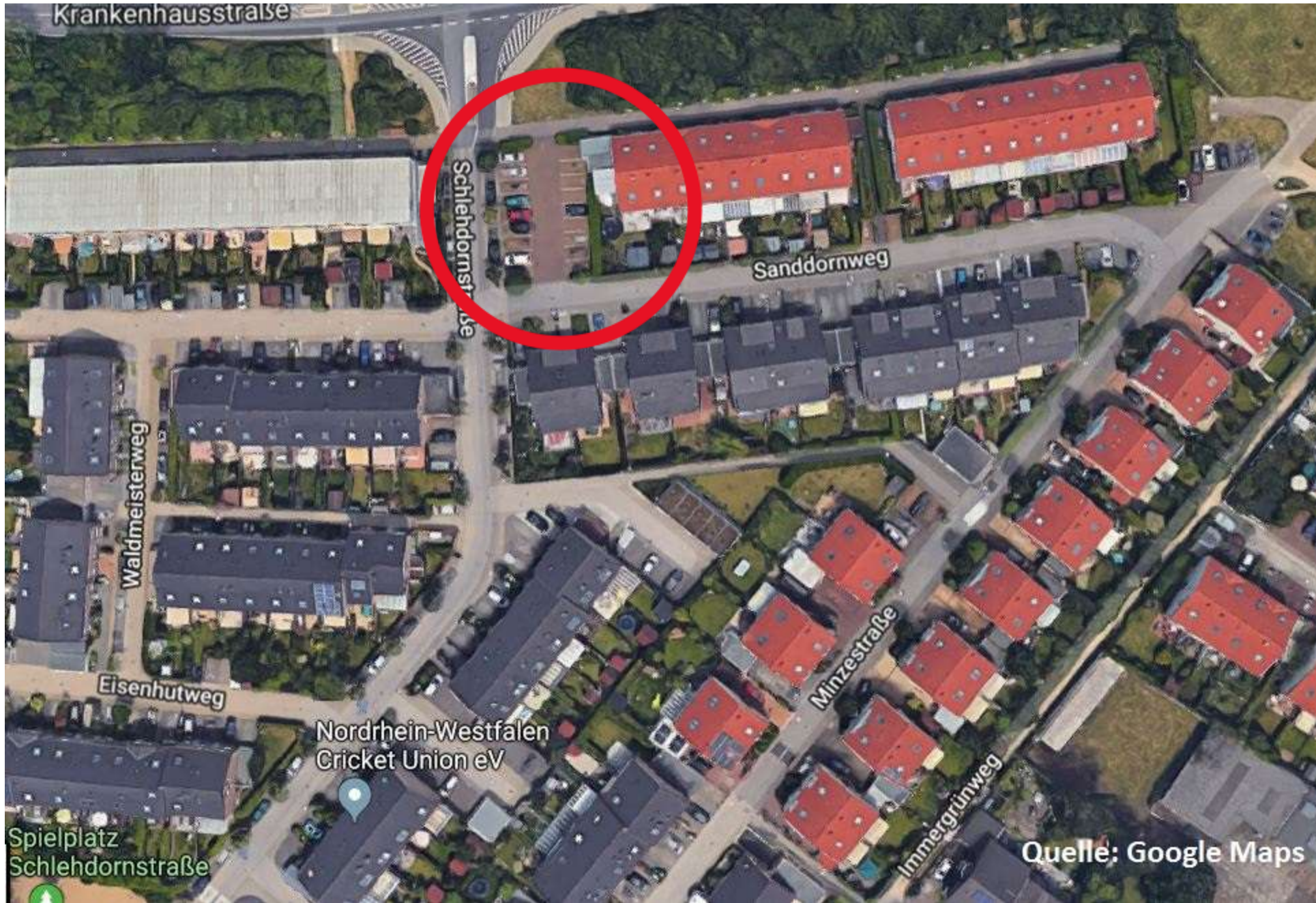
Quelle: OpenStreetMap

Resilienter Siedlungsbau



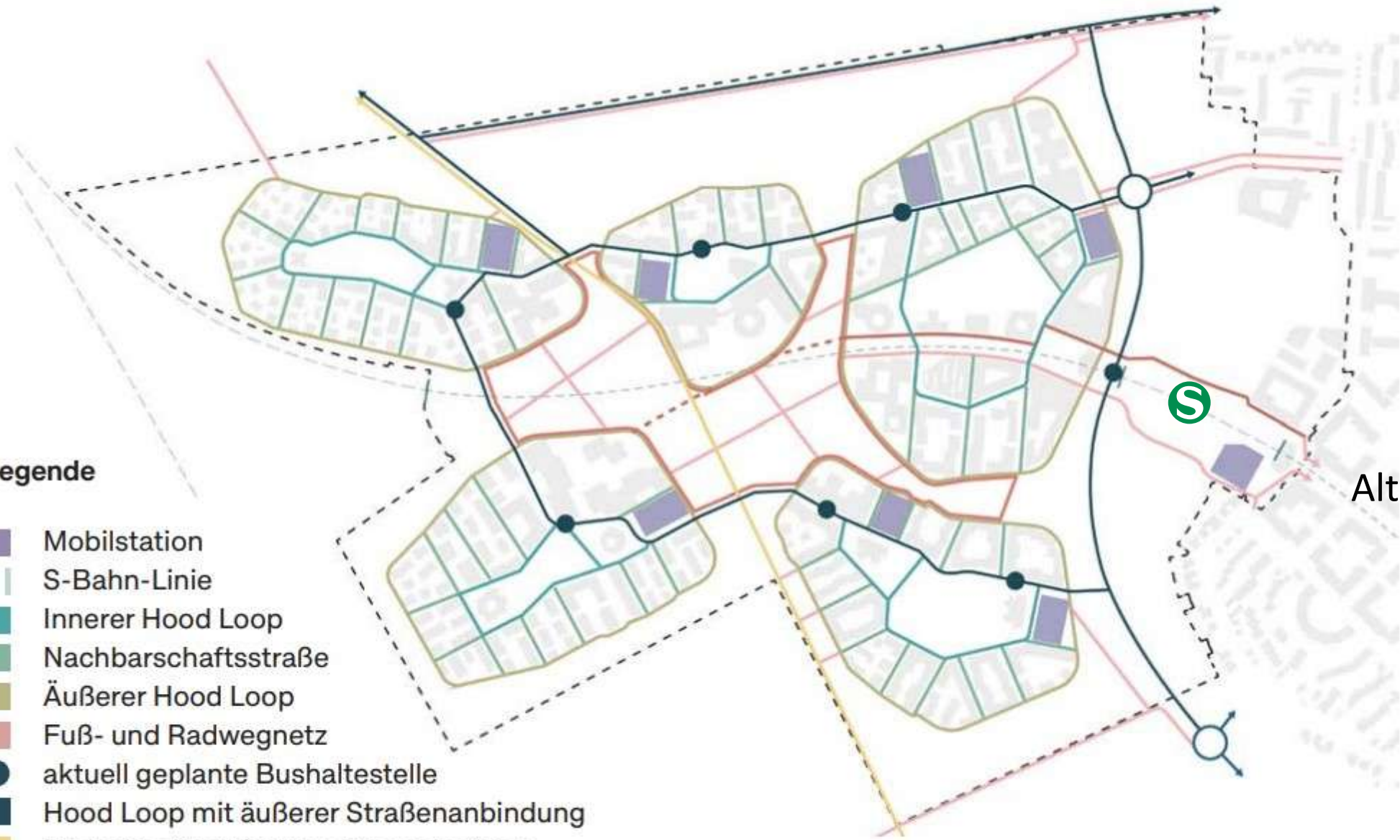
Vorteile der neuen Siedlungsstruktur - Quartiersgarage / FGZ

- autofreier Siedlungsinnenraum -> hohe Aufenthaltsqualität
- ca. 15% Flächenreduktion
 - kleiner dimensionierte Erschließungen
 - keine Stellplätze im öffentlichen Raum
- weniger CO2-Emissionen und Energie
- hohe Anpassungsfähigkeit an zukünftige Mobilität



Legende

-  Mobilstation
-  S-Bahn-Linie
-  Innerer Hood Loop
-  Nachbarschaftsstraße
-  Äußerer Hood Loop
-  Fuß- und Radwegnetz
-  aktuell geplante Bushaltestelle
-  Hood Loop mit äußerer Straßenanbindung
-  Radschnellverbindung Dresenhofweg
-  Sport Loop



Alt-Bebauung

Entwurf: ADEPT, KARRES EN BRANDS, ARGUS

Fazit

- Wir befinden uns in einer Übergangsphase
- Veränderungsdruck nimmt stetig zu
- Robustheit der Planung für die kommenden Jahrzehnte
- die gezeigten Elemente sind schon seit Jahren erfolgreich in Betrieb
- EIN NEUER STANDARD IST NOTWENDIG

Vollständiges Konzept unter www.nachbarn60.de/files/material/2023_Paradigmenwechsel-Siedlungsneubau.pdf



Vielen Dank!

Noch weitere Fragen?

Hans-Georg Kleinmann
www.vcd-koeln.de